

Plötzlich Weihnachten

„Ja is' denn schon Weihnachten?“ mag so mancher Pforzheimer in Anlehnung an Franz Beckenbauers legendären Werbespruch für einen Mobilfunkanbieter denken, wenn er dieser Tage durch die Fußgängerzone schlendert. Da stehen schon die tannenzweigverzierten Buden, die vom nahenden Christfest künden. Und die Eislauffläche vor dem Rathaus ist auch wieder da. An diesem Wochenende herrscht noch Ruhe. Ab Montag beginnt der Glühwein- und Schlittschuhbetrieb.

Schwindlig kann einem jetzt schon werden. Angesichts der scheinbar immer schneller rasenden Zeit. Die gefühlte Plötzlichkeit des Weihnachtsmarktes steht allerdings im Widerspruch zu nackten Zahlen. Gerade mal einen Tag früher als im Vorjahr wird die Budenstadt diesmal eröffnet. Man muss im Kalenderium schon zwei Jahre zurückblättern, will man Fakten für einen späteren Beginn finden. 2008 war's, da fing der Weihnachtsmarkt am 27. November an. Und im Jahr davor ging's sogar erst am 29. November los. An diesem Datum ist dieses Jahr schon der erste Advent vorbei. Der war 2007 erst am

Stadtgespräch

2. Dezember. So gesehen, und wenn man bedenkt, dass Weihnachtsmärkte nicht nur der Einstimmung aufs Fest, sondern auch den Geschäften in der Innenstadt dienen, ist der Pforzheimer Frühstart durchaus verständlich. Obwohl man nur einen Tag früher als vergangenes Jahr dran ist – landesweit ist die Goldstadt damit in der Tat mutmaßlich führend.

Noch immer führend, und zwar bundesweit führend, ist Pforzheim überdies in Sachen Schmuck und Uhren. Folgerichtig hat auch der Bundesverband (BV) Schmuck und Uhren seinen Sitz in der Goldstadt. Dessen langjähriger Hauptgeschäftsführer Alfred Schneider wurde dieser Tage von keinem Geringeren als Arbeitgeberpräsident Dieter Hundt in den Ruhestand verabschiedet. Das darf man durchaus als Beleg für die Bedeutung dieses Verbandes werten, in dem sich rund 170 Schmuckfirmen, Uhrenfabrikanten und Scheideanstalten zusammengeschlossen haben. Schneiders Nachfolger Thilo Brückner übernimmt, wie BV-Präsident Philipp Reiser betonte, „ein bestelltes Haus“. Und für den vom Edelmetallverband aus Schwäbisch Gmünd in die Goldstadt gewechselten Brückner trifft es sich gut, dass es derzeit wirtschaftlich insgesamt wieder aufwärts geht. Gleichwohl wird es interessant zu beobachten sein, welche eigenen Akzente er als neuer Geschäftsführer des BV Schmuck und Uhren zu setzen vermag. Er soll ja ein sehr findiger Kopf sein. Mike Bartel

Auf einen Blick

Bleibende Werte

Pforzheim. Zum zweiten Mal machte die Pforzheimerin Severine Hecht ein Praktikum beim Denkmalamt – jetzt als studierte Archäologin. Sie hinterlässt Denkmalpfleger Timm und allen Besuchern Infoständer im Stiftschor. (Seite 21)

Herr Unwirsch grübelt

Pforzheim. Über Gier und Korruption grübelte Hubert Unwirsch, alias Bruno Jonas, im Kulturhaus Osterfeld. Beides seien nur Formen einer Vorratshaltung und Korruption, findet er. (Seite 24)

Es weihnachtet

Enzkreis. Alle Jahre wieder. Wenn ab der kommenden Woche nach und nach die Weihnachtsmärkte in der Region eröffnet werden, weihnachtet es im Enzkreis. Die Gemeinden locken die Besucher mit viel Rahmenprogramm. (Seite 30)

Erste Fernsehgeräte

Enzkreis. Bewohner aus dem Enzkreis, die den Siegeszug des TV von Anfang an miterlebt haben, erinnern sich am heutigen Tag des Fernsehers an ihr erstes Gerät. In den meisten Fällen war es ein kleiner Schwarz-Weiß-Fernseher. (Seite 31)

Heimelige Glühweingärten und Spaß auf dem Eis

„Goldener Pforzheimer Weihnachtsmarkt“ öffnet Montag seine Pforten / Kunsthandwerk und Kulinarisches

Von unserem Redaktionsmitglied
Thilo Kampf

Die Buden stehen allmählich, das Karussell dreht probeweise seine Runden – und die Eislauffläche ist inzwischen spiegelglatt: Der 39. „Goldene Pforzheimer Weihnachtsmarkt“ öffnet ab kommenden Montag, 22. November, seine Pforten. „Wir sind mit unserem frühen Beginn im ganzen Land die ersten“, ist sich Marc Pfrommer sicher, der seit 2003 als Marktmeis-

ter für die gesamte Abwicklung der vorweihnachtlichen Großveranstaltung in der Fußgängerzone und auf dem Marktplatz zuständig ist.

Rekordverdächtig ist auch die Zahl der Bewerber, die einen der 70 Standplätze ergattern wollten: „Wir hatten dieses Mal über 140 Bewerber aus ganz Deutschland. Das ist ein Zeichen dafür, wie beliebt der Pforzheimer Markt ist“, sagte Pfrommer bei der Vorstellung des Marktprogramms am Freitag, gemeinsam mit dem Schausstellerverband Karlsruhe. Dessen

Vorsitzender Edgar Arno verkündete denn auch gleich eine gute Nachricht für die Besucher des Weihnachtsmarktes: „Die Preise bleiben stabil.“ Er hoffe, dass nicht nur die Marktbesucher von den Besuchermassen profitieren, sondern auch der Einzelhandel.

Um dies zu erreichen, haben die Macher im Rathaus diesmal mehr – und vor allem größere – Durchgänge zwischen den Buden in der Westlichen geschaffen. Dadurch werde vor allem der Einzelhandel im nördlichen Bereich

der Fußgängerzone in den Weihnachtsmarkt integriert, erklärt Pfrommer.

Zu den Neuheiten dieses Weihnachtsmarktes zählen laut Erstem Bürgermeister Roger Heidt unter anderem Stände, die „Gesundes Essen wie zu Omas Zeiten“, zum Beispiel Kartoffelsuppe oder Vollkornkrustis aus regionalen Produkten und Zutaten – ohne Zusatz- und Konservierungsstoffe – anbieten. Erstmals können auch maßgeschneiderte Tischdecken für die weihnachtliche Festtafel erworben werden. Und last not least ist es in Pforzheim Tradition, dass auf den freien Flächen bei den Imbissbetrieben „Glühweingärten“ eingerichtet und mit viel Liebe zum Detail gestaltet werden. Zu dem heimeligsten zähle das „Almdorf“ in der Fußgängerzone, sagt Heidt, der selbst übrigens „kein Glühwein-Fan“ ist.

Außer einem breit gefächerten Angebot von weihnachtlichen Geschenkkäufen und Kunsthandwerklichem, etwa Christbaumschmuck, Krippenfiguren oder außergewöhnlichen Kerzen, gibt es eine Fülle von Kulinarischem, darunter erstmals skandinavische Spezialitäten. Die kleinen Besucher dürfen sich auf das nostalgische Kinderriesenrad und den Nikolaus freuen, der am Montag und den darauf folgenden Wochenenden jeweils ab 15 Uhr kleine Geschenke verteilt. Vom 13. bis 17. Dezember, jeweils 16 Uhr, entführt eine Märchenerzählerin im Gewölbekeller des Alten Rathauses in der Reich der Phantasie. Und Spaß auf dem Eis für Groß und Klein bietet „City on Ice“ auf dem Marktplatz – täglich von 10.30 bis 22 Uhr, am Samstag, 4. Dezember, sogar bis Mitternacht.

Dafür, dass die Freude am Besuch des Weihnachtsmarktes nicht getrübt wird, will die Stadt in enger Zusammenarbeit mit der Polizei sorgen. Heidt: „Es wird in Anbetracht der aktuellen Sicherheitslage sichtbare und weniger sichtbare Maßnahmen geben.“

Öffnungszeiten

Der Pforzheimer Weihnachtsmarkt öffnet am kommenden Montag, 22. November, 12 Uhr, seine Pforten. Den offiziellen Startschuss wird Erster Bürgermeister Roger Heidt um 17.30 Uhr geben. Der Weihnachtsmarkt dauert bis einschließlich 22. Dezember. Die Buden haben montags bis samstags von 10.30 bis 20 Uhr, sonntags von 11 bis 20 Uhr geöffnet. Am Samstag, 4. Dezember, findet zudem die „Lange Einkaufsnacht“ statt, bei der sowohl die Geschäfte in der Innenstadt als auch der Weihnachtsmarkt bis 24 Uhr geöffnet haben.



NOCH NICHT SEHR WEIHNACHTLICH sieht es vor dem Rathaus aus, wo derzeit die Buden für den Weihnachtsmarkt aufgebaut werden. Die 39. Auflage der beliebten Veranstaltung wird am Montag eröffnet – als erster Weihnachtsmarkt im ganzen Land Baden-Württemberg. Foto: Wacker

Schüler spüren die Lust am Handwerk

Rund 900 Acht- und Neuntklässler beim Tag der Berufsinformation in den Gewerbeschulen

Von unserer Mitarbeiterin
Ramona Deeg

Bereits zum achten Mal gab es am gestrigen Freitag den Tag der Berufsinformation im Handwerk. Von 8 bis 13 Uhr konnten Schüler der achten und neunten Klassen von Haupt- und Realschulen Gewerbeschulen-Luft schnuppern. Besichtigt werden konnten die Alfons-Kern-Schule mit der neu eröffneten Bauabteilung, die Heinrich-Wieland-Schule und die Ferdinand-Von-Steinbeis-Schule in Mühlacker. Um den rund 900 angemeldeten Schülern einen möglichst breiten Einblick verschaffen zu können, verkehrten zwischen den Schulen kostenlose Shuttle-Busse.

Auch Lehrer wurden in diesem Jahr gezielt angesprochen. Am Infostand der Kreishandwerkerschaft konnten sie bei Bedarf für den Bereich Berufswegeplanung ein „Botschafter im Handwerk“ anfordern. Beim Projekt „Botschafter im Handwerk“ von der Kreishandwerkerschaft kommen Handwerksmeister aus der Praxis an Schulen und wollen bei den

Schülern die Lust am Handwerk wecken.

Die Lust am Handwerk wecken – darum ging es auch ganz praktisch: So lag im Metallbereich „manches heiße Eisen“ im Feuer, bei den Maurern durften die Schüler mit anpacken und bei den Bäckern durften genascht werden.

„Wir wollen alles durchlaufen. Unsere Schüler sollen alle Berufe sehen“, erklärt Brigitte Sproll von der Verbandsschule im Biet ihr ambitioniertes Tagesziel; immerhin bot allein die Alfons-Kern-Schule in über zehn Berufe einen Einblick. Die Verbandsschule im Biet ist jedes Jahr dabei, denn „viele Schüler haben gar keine Vorstellung, was dazu gehört – kennen nur die Fertigprodukte“, so Sproll.

Später in einer Fleischerei zu arbeiten, können sich ihre Achtklässler allerdings nicht vorstellen. Da hilft auch der Hinweis von Fachleiter Joachim Boos nicht viel: „Fleischer ist ein Beruf mit Zukunft, gegessen wird schließlich immer.“ In der Bäckerei werden die Schüler von Martin Knapp, Technischer Lehrer für die angehenden Bäcker, gefragt, wer Kfz-Mechatroniker werden möchte, vereinzelt melden

sich Schüler. Für Knapp kein ungewöhntes Bild: „In jeder Klasse, in der ich heute gefragt habe, möchte mindestens einer Kfz-Mechatroniker werden.“ Im Gebäude C wurde den Mechatroniker-Wünschen dann schließlich entsprochen und ein kurzer Einblick in dieses Berufsbild geboten.

Dennoch ist auch Mathias Morlock, Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft, klar, dass die Initiatoren in dieser kurzen Zeit kein vollständiges Berufsbild geben können. Ihm geht es beim Informationstag vor allem darum zu zeigen, dass es auch das Handwerk gibt. Dieses Jahr sind 24 Schulen aus Pforzheim und dem Enzkreis dabei – das ist ein neuer Rekord. „Es kommen nicht mehr alle Schulen in vollen Klassenverbänden, manche bringen auch nur zehn Schüler mit, aber diese zehn interessieren sich dann für das Handwerk.“

Unterstützt wurde die Kreishandwerkerschaft Pforzheim-Enzkreis und ihre 20 angeschlossenen Handwerksinnungen von einem Infostand der IKKClassic und die Polizei warb für ihr Schutzengelprojekt.

Polizei sucht zwei junge Schläger

PK – Bereits am Dienstag, gegen 23 Uhr, wurde ein 19-jähriger Mann von zwei unbekannten männlichen Personen im Bereich der Östlichen Karl-Friedrich-Straße 1 niedergeschlagen. Wie die Polizei gestern berichtete, werden die Täter wie folgt beschrieben: Einer der Männer ist etwa 20 Jahre alt, etwa 1,85 Meter groß und von kräftiger Statur. Er hat dunkelblonde, kurze Haare und einen Dreitaigebart. Er trug blaue Jeans und grauer Kapuzenjacke

Der zweite Täter soll circa 19 Jahre alt und 1,85 Meter groß und schlank sein, braune Haare mit blonden Streifen haben. Zur Tatzeit trug er ein blaues T-Shirt und blaue Jeans. Der Mann wurde bei dem Übergriff im Bereich der Hüfte und unter dem Auge leicht verletzt. Zeugen werden gebeten, sich mit dem Polizeirevier Pforzheim-Nord unter der Telefonnummer (0 72 31) 1 86-56 00 zu melden.

Bauarbeiten in der Julius-Heidegger-Straße

PK – Das Grünflächen- und Tiefbauamt beabsichtigt, in der Zeit vom 22. bis 26. November die Julius-Heidegger-Straße zwischen Krumme Steige und Nägelishaldenstraße teilweise zu sanieren.

Dazu werden Teile der Asphaltdeckschicht und die Entwässerungseinrichtungen erneuert. Der vorhandene Belag wird zunächst etwa vier Zentimeter tief abgefräst und punktuell werden Schadstellen in der Tragschicht erneuert. Die Sanierung umfasst ferner den Austausch der defekten Straßensinkkästen und Bordsteine. Auch der Fußgängerüberweg wird behindertengerecht gestaltet.

Geringfügige Behinderungen sind zu erwarten, so das städtische Grünflächen- und Tiefbauamt weiter. Die Bushaltestellen innerhalb des Bauabschnittes werden verlegt. Die Bauarbeiten werden voraussichtlich am 26. November beendet sein.

Kunst-Vortrag in der Galerie fällt aus

miba. Der Streit um die Malerei der deutschen Nachkriegsmode bleibt vorerst unbeleuchtet. Weil die Referentin Regina M. Fischer erkrankt ist, muss die für den morgigen Sonntag, um 11.15 Uhr, in der Pforzheimer Galerie geplante Gemeinschaftsveranstaltung von Löblichen Sängern, Pforzheimer Kurier und Kulturamt leider ausfallen.

Ob der kunsthistorische Vortrag zu einem späteren Zeitpunkt nachgeholt werden kann, steht noch nicht fest.



ÜBER DEN BERUF DES BÄCKERS informierte Martin Knapp (rechts) die achte Klasse der Verbandsschule im Biet beim Informationstag des Handwerks am Freitag. Die Bäckeln durften dabei übrigens nicht nur angeschaut, sondern auch verkostet werden. Foto: Deeg